

# Landwirtschaft

## Gesamterzeugung und Struktur

Die **landwirtschaftliche Gesamterzeugung** im Produktionswert zu Herstellungspreisen lag im Jahr 2009 bei 2,1 Milliarden EUR (Berechnungsstand: November 2010). Das entsprach einem Rückgang gegenüber 2008 um 400 Millionen EUR bzw. 16 Prozent. Ursache war die rückläufige Entwicklung der Preise, die weder durch die gute Ernte bei den Hauptkulturen, noch durch Erhöhung in der tierischen Erzeugung ausgeglichen werden konnte.

Die statistische Widerspiegelung der Landwirtschaft stand 2010 im Zeichen der Landwirtschaftszählung, mit der nach mehr als zehn Jahren wieder eine umfassende Bestandsaufnahme im Agrarbereich stattfand. Sie ist Teil des in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union durchgeführten Agrarzensus.

Die **4 725 Landwirtschaftsbetriebe** verfügen über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von zusammen 1,351 Millionen Hektar. Die Flächenausstattung mit durchschnittlich 286 Hektar ist die größte in Deutschland. 7,2 Prozent der Betriebe bewirtschaften jeweils 1 000 Hektar und mehr und damit 40,9 Prozent der Gesamtfläche. Im Jahr 2010 waren insgesamt 19 266 **Arbeitskräfte** mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt, davon 73 Prozent Männer und 27 Prozent Frauen. Der Grad der Vollbeschäftigung lag bei 72,4 Prozent. Von der Gesamtzahl der Arbeitskräfte wurden 6 052 zeitweilig, z. B. als Saisonarbeitskräfte im Obst- und Gemüsebau, eingesetzt. Der Arbeitskräftebesatz als Maß für die Arbeitsleistungen bzw. den betrieblichen Arbeitsaufwand ist mit rund 1,3 Arbeitskräfteeinheiten je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche schon seit Jahren der niedrigste in Deutschland. Ausschlaggebend dafür sind die großbetrieblichen Strukturen und die schwache Ausprägung arbeitskräfteintensiver Zweige der Landwirtschaft, besonders aber die wesentlich geringere Intensität der Viehhaltung im Ländervergleich. Die Altersstruktur der Arbeitskräfte hat sich seit 1999, der vorherigen Landwirtschaftszählung, verschlechtert. 2010 waren nur noch 17,5 Prozent der Arbeitskräfte in den Landwirtschaftsbetrieben jünger als 35 Jahre (1999: 23,8 Prozent), hingegen 22,4 Prozent 55 Jahre und älter (1999: 16,3 Prozent).

Stabilisiert hat sich die **ökologisch ausgerichtete Erzeugung** landwirtschaftlicher Produkte. 712 Landwirtschaftsbetriebe (2007: 693 Betriebe) wirtschaften auf 118 000 Hektar nach Kriterien des ökologischen Landbaus. Schwerpunkt der ökologischen Erzeugung ist die Weidehaltung von Rindern.

Nach der **Rechtsform** dominieren zahlenmäßig die 3 091 Einzelunternehmen mit einem Anteil von 65,4 Prozent an den Landwirtschaftsbetrieben. 1 419 von ihnen werden im Haupterwerb und 1 672 im Nebenerwerb geführt. An der Fläche haben die Einzelunternehmen, ebenso wie die 858 Personengemeinschaften und -gesellschaften, das sind 18,2 Prozent aller Betriebe, einen Anteil von 29,5 Prozent. 776 bzw. 16,4 Prozent der Betriebe sind der Rechtsform einer juristischen Person zuzuordnen, die mit 41,0 Prozent den größten Teil der landwirtschaftlich genutzten Fläche bewirtschaften.

Die **Besitzverhältnisse am Boden** in der Landwirtschaft veränderten sich 2010 weiter zugunsten des Eigenlandes. Der Pachtflächenanteil ging auf 65,9 Prozent zurück. Dennoch wirtschafteten 1 105 Betriebe ausschließlich auf gepachteten Flächen. Das Jahrespachtentgelt betrug 2010 durchschnittlich je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 152 EUR, je Hektar Ackerland 168 EUR und je Hektar Grünland 83 EUR.

Die **Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke** ohne Gebäude und ohne Inventar stiegen 2009 gegenüber 2008 um 23 Prozent auf 7 049 EUR je Hektar. Die Anzahl der Veräußerungsfälle lag mit 2 040 auf dem Niveau des Jahres 2008. Die Größe der je Kauffall veräußerten Fläche im Jahr 2009 lag mit 8,86 Hektar im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre.

## Pflanzliche Erzeugung

Bei der Nutzung der 1,083 Millionen Hektar **Ackerland** ist eine weitgehende Kontinuität im Anbau von Getreide und Ölfrüchten festzustellen. Diese Kulturen zusammen nehmen seit Jahren stabil rund 75 Prozent der Ackerfläche ein. **Getreide** war 2010 von 559 168 Hektar zu bergen. Der Ertrag von 67,0 Dezitonnen je Hektar lag, wie auch die Gesamterntemenge von 3,75 Millionen Tonnen, sowohl unter dem Ergebnis des Vorjahres als auch unter dem sechsjährigen Durchschnitt. Von diesem Rückgang waren die meisten Getreidearten betroffen. Die Vergrößerung der Anbaufläche bei **Raps** und Rübsen um 3 Prozent konnte den Ertragsrückgang um 11 Prozent auf 40,2 Dezitonnen pro Hektar nicht ausgleichen, sodass die Erntemenge mit 1,012 Millionen Tonnen das bisherige Spitzenergebnis des Jahres 2009 mit 1,102 Millionen Tonnen nicht erreichte.

Bei **Kartoffeln** setzte sich der anhaltende Rückgang im Anbau auch 2010 fort. Sie waren von nur noch 13 892 Hektar zu roden und erbrachten zudem mit 312,5 Dezitonnen pro Hektar eine weit unterdurchschnittliche Ertragsleistung. Demzufolge belief sich die Erntemenge auf lediglich 434 073 Tonnen; das war die kleinste Ernte seit 1994. Der Anbau von **Zuckerrüben** dehnte sich vor allem wegen der Möglichkeit, auch Bioethanol zu erzeugen, gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent, auf nunmehr 24 595 Hektar weiter aus. Der Ertrag verfehlte mit 527,3 Dezitonnen die Rekordleistung des Vorjahres von 570,2 Dezitonnen pro Hektar, mit 1,297 Millionen Tonnen nicht aber die Erntemenge.

Die **Feldfutterfläche** hat sich bei weitgehend gleichgebliebenen Viehbeständen weiter ausgedehnt. Auf 194 322 Hektar wurden 2010 Pflanzen zur Grünernte, einschließlich Getreide zur Ganzpflanzenernte, angebaut, 37 Prozent mehr als im sechsjährigen Durchschnitt. Der Anbau von **Silomais**, dessen Silage als nachwachsender Rohstoff zur Energiegewinnung in Biogasanlagen besonders gut geeignet ist, erfolgte auf 134 087 Hektar und verdoppelte sich damit seit 2004 nahezu.

Der Anbau von **Gemüse** erfolgte 2010 in insgesamt 117 Gartenbau- und Landwirtschaftsbetrieben auf zusammen 1 747 Hektar. Trotz einer Verringerung der Fläche um 15 Prozent sind die verschiedensten Arten Salate nach wie vor strukturbestimmend für die einheimische Gemüseerzeugung.

Bei den 2010 geernteten 37 868 Tonnen **Baumobst** (2009: 40 003 Tonnen) dominierten mit 37 547 Tonnen bzw. 99 Prozent die **Äpfel**. Die Ernte von **Strauchbeerenobst** belief sich auf 2 046 Tonnen, darunter 1 904 Tonnen Schwarze Johannisbeeren. Der Anbau von **Erdbeeren** auf dem Freiland erfolgte in 39 Betrieben auf zusammen 436 Hektar. Der Ertrag von 128,0 Dezitonnen je Hektar erreichte zwar nicht die Rekordernte des Vorjahres von 146,4 Dezitonnen; die Erntemenge von 5 586 Tonnen stellt aber einen neuen Spitzenwert dar.

### ***Viehhaltung und tierische Erzeugung***

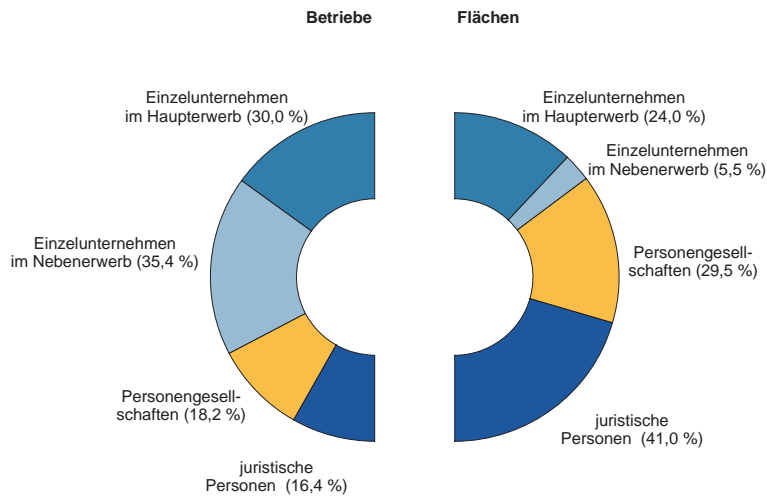
In der **Viehhaltung** war auch 2010 eine weitgehende Stabilisierung des Bestandes, allerdings auf relativ niedrigem Niveau, zu verzeichnen. Im Rahmen der Landwirtschaftszählung, Stichtag 1. März 2010, gab es in Mecklenburg-Vorpommern 3 079 Landwirtschaftsbetriebe mit Viehhaltung, das sind 65,2 Prozent aller Betriebe. Der **Rinderbestand** belief sich auf 544 200 Tiere, darunter 171 600 Milchkühe, der **Schweinebestand** auf 765 400 Tiere. Der **Schafbestand** allerdings ging um 16 Prozent auf 83 700 Tiere zurück, offensichtlich geschuldet der Anhebung der Erfassungsgrenze in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Die **Milcherzeugung** verringerte sich zum ersten Mal gegenüber dem Vorjahr, und zwar um 1,7 Prozent auf 1,427 Millionen Tonnen. Damit ging die Milchleistung je Kuh und Jahr um 1,1 Prozent auf 8 279 Kilogramm zurück. Bei den **gewerblichen Schlachtungen** setzte sich der allgemeine Aufwärtstrend der vergangenen Jahre nicht fort. Es wurden weniger Tiere gewerblich geschlachtet als im Jahr zuvor. Damit ging die gewerbliche Fleischerzeugung, einschließlich Geflügel, um 7,0 Prozent auf 182 495 Tonnen zurück. Überdurchschnittlich war der Rückgang bei Geflügelfleisch um 10,9 Prozent auf 93 760 Tonnen. Die Erzeugung von Schweinefleisch sank um 6,3 Prozent auf 42 402 Tonnen, während bei Rindfleisch ein leichtes Plus von 1,6 Prozent auf 45 972 Tonnen zu verzeichnen war.

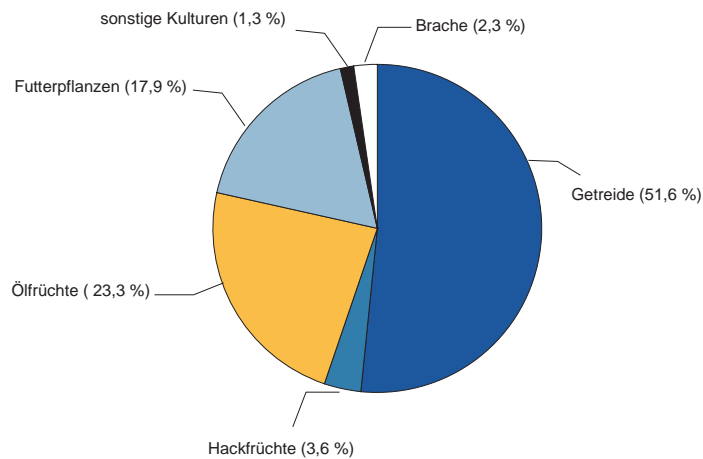
Das Wachstum in den vergangenen Jahren bei der **ökologischen Erzeugung von Hühnereiern** erfuhr 2010 keine Fortsetzung. Die mit 0,74 Millionen bzw. 37,4 Prozent meisten der 1,97 Millionen Hennenhaltungsplätze wurden für die Bodenhaltung der Legehennen genutzt. 0,69 Millionen bzw. 35,1 Prozent der Haltungsplätze standen für die Freilandhaltung zur Verfügung. Die Anzahl der Plätze für die ökologische Erzeugung von Hühnereiern, die 2009 mit 0,65 Millionen den bisherigen Höchstwert erreichte, ging auf 0,54 Millionen zurück.

## Landwirtschaft

### Betriebe 2010 nach Rechtsform und landwirtschaftlich genutzter Fläche



### Anbaustruktur 2010 (Ackerland = 100 Prozent)



### Größenstruktur in der Rinder- und Schweinehaltung 2010

